

Preise auf Achterbahnfahrt – welchen Wert hat unser Geld?



Foto: picture-alliance/akg-images

Anhand der Hyperinflation in Deutschland 1923 wird klar ersichtlich, dass der Wert von Geld schwankt.

Voransicht

Von Gerd Graf, Au am Rhein

Dauer 5 Stunden

Inhalt sich der Bedeutung und der Funktionen von Geld bewusst werden; die Entstehungsgeschichte von Geld kennenlernen; den Zusammenhang zwischen Kaufkraft und Preisentwicklung verstehen; die Ermittlung des Verbraucherpreisindex nachvollziehen; die beiden Geldwertschwankungen Inflation und Deflation beschreiben und unterscheiden; Alternativen für eine Flucht in den Sachwert kennen; den Big-Mac-Index erklären und kritisch würdigen; den Außenwert des Geldes kennen; die Abschaffung des 500-Euro-Scheins beurteilen

Ihr Plus Alternativaufgaben und Ideen für fächerübergreifenden Unterricht

Materialübersicht

Stunde 1 Vom Millionär zum Tellerwäscher: Wozu brauchen wir Geld?

- M 1 (Fo) Wenn Geld nicht mehr das ist, was es sein sollte ...
 M 2 (Tx) Diamanten gegen Brötchen – Was bestimmt den Tausch?
 M 3 (Tx) Vom Naturaltausch zum Geld: Ein Blick in die Geschichte

Stunde 2 Haben wir immer gleich viel? – Den Wert des Geldes messen

- M 4 (Ab) Vom „Wert“ eines 100-Euro-Scheins: Was bestimmt die Kaufkraft?
 M 5 (Tx) Wie teuer ist das Leben? – Berechnen Sie den Verbraucherpreisindex

Stunde 3 Wenn der Wert steigt: Inflation und die Flucht in den Sachwert

- M 6/1 (Tx) Wenn Geld nichts mehr wert ist – Was ist Inflation?
 M 6/2 (Tx) Wenn Geld zu viel wert ist – Was ist Deflation?
 M 7 (Ab) Wenn Geld nicht hilft ... – Möglichkeiten für eine Flucht in den Sachwert
 M 8 (Lk) Was passiert wann? – Testen Sie Ihr Wissen zu Inflation, Deflation und Ersatzgütern

Stunde 4 Von Euros und Dollars: Kaufkraftvergleiche mit Burgern und Wechselkursen

- M 9 (Ab) Eine Frage des Geschmacks – und des Geldes
 M 10 (Ab) Euro, Dollar, Yen: Was ist der Außenwert des Geldes?

Stunde 5 Wie viel ist der 500-Euro-Schein wert? – Eine Diskussion

- M 11 (Ab) Schätzfrage zum 500-Euro-Schein
 M 12 (Tx) Wer braucht noch Bargeld? – Die Diskussion um die Abschaffung des 500-Euro-Scheins

Lernerfolgskontrollen

- M 3 (Lk) Was passiert wann? – Testen Sie Ihr Wissen zu Inflation, Deflation und Ersatzgütern
 M 13 (Lk) Von Wechselkursen und Koinzidenzen: Ein Suchrätsel zum Thema Geld

Zusatzmaterialien auf CD

- ZM 1 (Ab) Wie funktioniert die Geldwertschöpfung?
 ZM 2 (Tx) Wie funktioniert die Stückelung am Bankautomaten?



Bedeutung der Abkürzungen

Ab = Arbeitsblatt; Fo = Folie; Lk = Lernerfolgskontrolle; Tx = Text

Minimalplan

Sie haben nur 3 Stunden Zeit zur Verfügung? Dann setzen Sie lediglich M 3–M 6 ein.



Sie finden alle Materialien im veränderbaren Word-Format auf der **CD RAAbits Wirtschaft Berufliche Schulen (CD 25)**. Bei Bedarf können Sie die Materialien gezielt am Computer überarbeiten, um sie auf Ihre Lerngruppe abzustimmen.

M 1 Wenn Geld nicht mehr das ist, was es sein sollte ...

Einstiegsfrage: Welches der Zitate finden Sie am passendsten? Begründen Sie.

„Mit Geld kann man sich alles kaufen.“

„Erst sein Geld wegzuschenken, macht den Menschen reich.“

„Geld verdirbt den Charakter.“

„Die wichtigsten Dinge im Leben kann man nicht mit Geld kaufen.“



© Foto 1: picture-alliance/akg-images,
Foto 2: Bundesarchiv, Bild-Nr.: 102-00104



© Foto 3: iStockphoto/camacho9999
Foto 4: iStockphoto/Sockbyte

Aufgaben

1. Auf diesen Bildern stimmt etwas nicht. Beschreiben Sie die Bilder und suchen Sie passende Bildunterschriften.
2. Auf welches Problem machen die Bilder aufmerksam?
3. Wie gefällt Ihnen das Tauschsystem für die Sneakers? Begründen Sie.
4. Diskutieren Sie, wie eine Welt ohne Geld aussehen würde.

M 7 Wenn Geld nicht hilft ... – Möglichkeiten für eine Flucht in den Sachwert

Als „Flucht in den Sachwert“ bezeichnet man die Reaktion von Sparern, bei anhaltender Inflation ihre Ersparnisse aufzulösen und das Geld in Sachwerten anzulegen, um einer Entwertung ihres angesparten Geldes zuvorzukommen. In solchen Fällen steigt oft als Erstes der Goldpreis. Warum ist das so?

Wenn von einer Bank oder Sparkasse für Spareinlagen ein Zinssatz von 1 Prozent gewährt wird, während die Preise gleichzeitig um 6 Prozent steigen, so werden die Ersparnisse (gemessen an der Kaufkraft) von der Inflation quasi „aufgefressen“. Um das zu verhindern, wird nicht nur weniger gespart, sondern heben auch viele Sparer ihr Geld bei den Banken ab und kaufen stattdessen Gegenstände, um so die Werterhaltung ihres Vermögens zu sichern.



© colourbox

Bearbeitungszeit: ⌚ 20 Minuten

Aufgabe

- Überlegen Sie sich Anlagemöglichkeiten, die sich für eine mögliche Flucht in den Sachwert eignen. Tragen Sie diese in die Tabelle ein und überlegen Sie sich für jede Möglichkeit Vor- und Nachteile.
- Tauschen Sie Ihre Liste nun mit einem Partner und ergänzen Sie gegenseitig Ihre Listen.



Anlageform	Vorteile	Nachteile
1.		
2.		
3.		
4.		
5.		
6.		

- Fassen Sie zusammen, welche Eigenschaften Güter auszeichnen, die sich besonders gut für eine Flucht in den Sachwert eignen.

.....

.....

.....

.....

M 8 Was passiert wann? – Testen Sie Ihr Wissen zu Inflation, Deflation und Ersatzgütern

Ordnen Sie die 16 Begriffe den beiden Geldwertschwankungen Inflation und Deflation zu:

Bearbeitungszeit: ⌚ 5 Minuten

Nr.	Begriff	Inflation	Deflation
1	Preissteigerungen		
2	Geldmenge schrumpft		
3	Flucht in den Sachwert		
4	Verbraucherpreise fallen		
5	Zukunftsängste		
6	Preise während einer Blase		
7	Konsum nimmt ab		
8	Einkommensverluste		
9	Nachfrage > Angebot		
10	Geldmenge < Gütermenge		
11	hoffnungsvolle Zukunft		
12	Konsum nimmt zu		
13	Preise nach einer Blase		
14	Kapitalflucht		
15	Nachfrage < Angebot		
16	Geldmenge > Gütermenge		

Zusatzaufgabe

© colourbox



Äpfel oder Birnen, Kaffee oder Tee? Preiserhöhungen führen in der Regel nur dann zu einer Inflation, wenn die Verbraucher bei ihren Bedürfnissen und Wünschen alternativlos sind, das heißt, wenn sie nicht auf für sie akzeptable Ersatzgüter ausweichen können. Solche Güter nennt man Substitute.

Überlegen Sie, in welchem Bereich es solche Güterpaare gibt, und nennen Sie für sich akzeptable Ersatzgüter.

M 9 Eine Frage des Geschmacks – und des Geldes

© iStockphoto/TheCrimsonMonkey



Angenommen, Sie wollen mit einem Freund im Ausland Urlaub machen. Nach einer gemeinsamen Beratung haben Sie sich auf die fünf folgenden Länder geeinigt: USA, Schweiz, Frankreich, Schweden und China. Sie können aufgrund Ihres geringen Urlaubsbudgets nur ein Land bereisen. Allerdings ist für Sie wichtig, dass, egal für welches Land Sie sich entscheiden, Sie während Ihres Urlaubs auf keinen Fall auf Ihre Lieblingsspeise verzichten wollen, den Big Mac. Für Sie sind alle fünf Länder mit ihren individuellen Sehenswürdigkeiten und Besonderheiten gleich interessant, das heißt, Sie würden keines bevorzugen.

Aufgaben

1. Für welches Land würden Sie sich entscheiden, wenn Sie wie im gegebenen Fall nicht auf Ihren Big Mac verzichten wollen? Begründen Sie Ihre Entscheidung.
2. Wenn Sie Ihre Entscheidung allein aufgrund der Big-Mac-Preise treffen, könnte diese verfälscht werden. Diskutieren Sie, welches Hilfsmittel sinnvoller wäre.

Der Big-Mac-Index – was ist das denn?

Der Big-Mac-Index ist ein Indikator, der seit 1986 von dem britischen Magazin „The Economist“ ermittelt wird. Er vergleicht in über 140 Ländern die Preise für einen Big Mac von McDonald’s.

Ausgangspunkt des Big-Mac-Indexes ist, dass ein Big Mac auf der ganzen Welt gleich zubereitet wird, weshalb er im Prinzip auch überall gleich viel kosten müsste. Dem ist aber nicht so. In vielen Ländern unterscheiden sich die Preise für einen Big Mac stark von dem in anderen Ländern: So ist er in der Eurozone deutlich billiger als in den USA, während er in der Schweiz am teuersten, in Russland dagegen sehr preiswert ist.

Durch das Umrechnen der Preise für einen Big Mac in der jeweiligen Landeswährung in US-Dollar können Preisunterschiede ermittelt und damit Währungen vergleichbar gemacht werden. So kann die Über- bzw. Unterbewertung einer Währung dargestellt werden.

Aufgabe

Nachdem Sie den Big-Mac-Index kennengelernt haben, überlegen Sie, welche Argumente für und welche gegen die Verwendung des Big-Mac-Indexes sprechen.

Pro	Kontra

M 12 Wer braucht noch Bargeld? – Die Diskussion um die Abschaffung des 500-Euro-Scheins

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat entschieden, den 500-Euro-Schein abzuschaffen, die Schweiz behält ihren 1000-Franken-Schein bei. Diskutieren Sie Vor- und Nachteile dieser Entscheidungen.

Ein 1000-Schweizer-Franken-Schein ist umgerechnet etwa 903 Euro wert und einer der wertvollsten Geldscheine der Welt. Er bleibt im Gegensatz zum 500-Euro-Schein ungeachtet des potenziellen kriminellen Missbrauchs von Bargeld im Umlauf. Damit entscheidet sich die Schweiz völlig anders als die EZB, denn der Schweizer Bundesrat ist der Überzeugung, dass es keine Hinweise darauf gibt, dass Banknoten mit einem hohen Nominalwert ein besonderes Risiko darstellen. Der Schweizer Meldestelle für Geldwäscherei seien keine Verdachtsfälle bekannt, bei denen 1000-Schweizer-Franken-Scheine relevant gewesen wären.

Die Europäische Zentralbank hat Mitte Mai 2016 im Gegensatz zur Schweiz anders entschieden: Bis Ende 2018 wird der 500-Euro-Schein schrittweise abgeschafft. Das wird als Indiz dafür gewertet, dass beim Euro der Trend immer mehr in Richtung Verzicht auf Bargeld geht. In Deutschland wird diese Entscheidung kritischer beurteilt als in anderen EU-Ländern. Das mag daran liegen, dass Deutschland auch im europäischen Durchschnitt beim Gebrauch von EC- und Kreditkarten hinterhinkt. Die Bürger in Deutschland hängen eben an ihren Euroscheinen und -münzen und fürchten um ihre Privatsphäre und Sicherheit, wenn sie vermehrt bargeldlos bezahlen. Damit stehen sie europaweit allerdings ziemlich allein da, denn Schweden und Dänemark haben ihren Zahlungsverkehr bereits radikal digitalisiert.

Ob mit der Abschaffung des 500-Euro-Scheins auch die Abschaffung des Bargelds eingeläutet worden ist, kann niemand voraussagen. Es ist durchaus möglich, dass Bargeld irgendwann überflüssig wird, weil es vom elektronischen Bezahlen abgelöst wird. Wenn es immer mehr Menschen einfacher und bequemer finden werden, mit Kreditkarte oder Handy zu bezahlen, wird das Bargeld vielleicht irgendwann zu teuer.



© colourbox

Die EZB möchte den 500 Euro-Schein abschaffen.

Aufgabe

Bilden Sie zwei gleichgroße Gruppen und bestimmen Sie einen Moderator.

Gruppe 1 vertritt die Meinung, dass Bargeld erhalten bleiben sollte. Sammeln Sie Argumente, um Ihre Ansicht vertreten zu können, und Argumente, die die Argumente der Gegenseite entkräften.

Gruppe 2 vertritt die Meinung, dass Bargeld abgeschafft werden sollte. Verfahren Sie wie Gruppe 1.

Bearbeitungszeit: ⌚ 20 Minuten

Vorgehen bei einer Amerikanischen Diskussion

Nachdem sich beide Gruppen auf die Diskussion vorbereitet haben, stellen sie sich im Klassenzimmer gegenüber. Der Moderator eröffnet die Diskussion und stellt das Thema nochmals kurz dar.

Danach eröffnet Gruppe 1 das Streitgespräch, indem einer aus der Gruppe das erste Argument für die Beibehaltung von Bargeld vorträgt. Anschließend erwidert jemand aus der 2. Gruppe mit einem Gegenargument. Danach trägt ein anderes Mitglied der 1. Gruppe wieder ein Argument für das Bargeld vor usw.

Der Moderator achtet darauf, dass die Reihenfolge strikt eingehalten wird, die Gruppen sachlich und nicht persönlich argumentieren und niemand zeitlich bevorzugt oder benachteiligt wird.

Bei dieser Diskussion soll sich möglichst jedes Gruppenmitglied an der Diskussion beteiligen und ein passendes und gutes Argument parat haben und vor der Gegengruppe für seine Gruppe überzeugend auftreten können.